

den letzten Monaten viele Parteiorganisationen in den Betrieben und Kombinatn die Fragen der Aus- und Weiterbildung zum festen Bestandteil ihrer politischen Führungstätigkeit gemacht. Sie beachten damit den wichtigen Hinweis, den Genosse Walter Ulbricht in seinem Interview gab: „Die wichtigste Aufgabe bei der Vorbereitung des Umtausches der Parteidokumente besteht darin, das Bildungsniveau der Parteimitglieder und aller Werktätigen weiter zu erhöhen, ihre politisch-ideologische Standhaftigkeit ständig zu festigen und so jeden einzelnen noch besser zu schöpferischer Tätigkeit und exakter Verwirklichung der Parteibeschlüsse zu befähigen.“

In der Grundorganisation des VEB Gasgeräte-werk Dessau wurde in Mitgliederversammlungen in prinzipieller Weise darüber gesprochen, daß ein Automatisierungsobjekt nur dann realisiert und effektiv genutzt werden kann, wenn die Werktätigen systematisch und sorgfältig dafür qualifiziert sind und ausreichende und zweckmäßige Informationen über alle damit zusammenhängenden Fragen erhalten. Besondere Aufmerksamkeit widmet die Parteileitung den Problemen der Qualifizierung der Frauen und Jugendlichen des Werkes. Die Jugend lernt hier am konkreten Objekt. Sie führt begeistert die Automatisierung als ein Jugendobjekt durch. Damit erwirbt sich die Jugend zugleich Verständnis für den Systemcharakter der Aufgaben und ist erfüllt von dem Wunsch, höheres Wissen zu erlangen. Eine Arbeitsgruppe der Parteileitung kontrolliert ständig, wie die Erfüllung der gestellten Aufgaben erfolgt.

Es ist eine wertvolle Erfahrung dieser und anderer Parteiorganisationen, daß die Werktätigen durch umfassende Informationen und systematische fachliche und politische Quali-

zierung auf die kommenden Aufgaben im Vorlauf vorbereitet werden müssen. Viele Grundorganisationen, so zum Beispiel im VEB Fettchemie Hirschfelde, VEB Textilkombinat Cottbus und andere, schätzen regelmäßig die Ergebnisse der Qualifizierung ein und lassen die verantwortlichen Leiter über den Stand, die ein geleiteten Maßnahmen sowie neu in Angriff zu nehmende Aufgaben der Aus- und Weiterbildung berichten.

Die Praxis der politischen Arbeit vieler Grundorganisationen bestätigt die Zweckmäßigkeit, auch zu den Fragen der Qualifizierung und des Inhalts der Lehrprogramme einen eigenen Standpunkt zu erarbeiten. Das hat in zweifacher Hinsicht Bedeutung: Einmal kommt es darauf an, zu sichern, daß die Bildungsarbeit im Betrieb objektiver Bestandteil des Kampfes um höchste Effektivität, um die Durchführung der komplexen sozialistischen Rationalisierung und Systemautomatisierung, Anwendung der marxistisch-leninistischen Organisationswissenschaft, der Operationsforschung und der EDV ist. Das ist die Frage nach dem Inhalt der Lehrprogramme und ihrer Orientierung an den Erfordernissen des wissenschaftlich-technischen Höchststandes. Zum anderen liegt es im Interesse unserer Volkswirtschaft, allgemein eine hohe Effektivität bei der Aus- und Weiterbildung der Werktätigen zu sichern, entsprechend der perspektivischen Entwicklung der Betriebe und der Notwendigkeit, die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse im Reproduktionsprozeß anzuwenden. Für den Prozeß der Weiterbildung der Werktätigen sollte es darum zwischen den Betrieben keine Grenzen geben. Großbetriebe und Kombinate sollten sich bemühen, die Weiterbildung der Werktätigen aus Klein- und Mittelbetrieben zu unterstützen, denn auch diese Betriebe, die nur beschränkte

Lernende Lehrmeister

Die Lehrmeister Lothar Horrak vom Fernmeidewerk Bautzen, Horst Schulz und Hans Schüppel von den Technisch-Physikalischen Werkstätten Thalheim bereiten sich darauf vor, ab September 1970 junge Menschen zu Elektrotechnikfacharbeitern auszubilden.

ZB U. Steinberg

